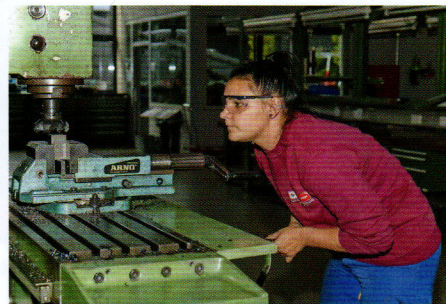


Kathrin Polzer an ihrem Arbeitsplatz in der Hauptwerkstatt der Wiener Linien in Simmering.



## PORTRAIT

# Hier fühle ich mich wohl

**Metalltechnikerin des Monats.** Kathrin Politzer ist im Abschlussjahr der Lehre Metalltechnik/Maschinenbautechnik bei den Wiener Linien. **TEXT: KARIN LEGAT**

**C**AD, CIM, CNC, Hydraulik, Pneumatik, Poltern und PPS sind Begriffe, die für Kathrin Politzer zur täglichen Arbeit gehören. Die 21-Jährige absolviert derzeit die Ausbildung zur Maschinenbautechnikerin bei den Wiener Linien und befindet sich im 4. Lehrjahr Metalltechnik/Maschinenbautechnik. Was die junge Frau an der technischen Arbeit begeistert? „Es ist cool, aus einem Metallblock ein funktionstüchtiges Objekt zu gestalten.“ Derzeit arbeitet sie an der Neuanfertigung von Notentriegelungen. Trittstufen oder U-Bahnsitze standen auch schon auf ihrer To-Do-Liste. Fräsen und Brennschneiden sind Politzers bevorzugte Tätigkeiten. Diese Fertigkeiten hat sie in den ersten beiden Jahren der Ausbildung professionalisiert. „Im 1. Lehrjahr habe ich an einem U-Eisen gefeilt und eine Handyhalterung gefertigt, danach haben wir Bohren und Drehen erlernt.“ Schweißen war die Ergänzung im 2. Lehrjahr.

### Entschluss für Technik

In ihrer Schulzeit war Technik noch kein Thema. „Ich habe die HLB in Hollabrunn besucht. Schwerpunkte waren Haushalt und Wirtschaft. Das hat mich nicht sehr interessiert.“ Die Niederösterreicherin entschied sich daher für eine Lehre bei den Wiener Li-

nien. Nun sind Bohrer, Löt- und Schweißgeräte sowie Drehbänke und Fräsmaschinen ihre täglichen Werkzeuge. „Ich fühle mich wohl, möchte nichts anderes mehr ausprobieren.“ Bei der Entscheidung für Technik haben sie Familie und Bekannte unterstützt, allerdings: „Keiner hat damit gerechnet, dass ich den technischen Weg gehe – eher, dass ich Friseurin werde oder ins Büro wechsle.“ In ihrer Berufsschulklasse hat Kathrin Politzer jedenfalls weitere weibliche Unterstützung: „Wir sind drei Frauen, alle absolvieren die Lehre Maschinenbautechnik.“ Auch in der Ausbildung bei den Wiener Linien ist Politzer als Frau nicht allein. In der Metalltechnik gibt es dort aktuell sechs weibliche Lehrlinge (von insgesamt 35).

Für technisch interessierte junge Frauen, die es ihr gleich tun wollen, hat die junge Metalllerin folgenden Rat: „Teamfähigkeit ist sehr wichtig, natürlich ebenso technisches Können – und man darf sich nicht schrecken, wenn man voller Öl wird.“ Außerdem: „Egal, welche Berufssparte oder welchen Weg es betrifft, man muss immer auf das eigene Bauchgefühl hören, darf sich nicht beirren und sich einreden lassen, dass man es nicht schafft.“ Und sollte man doch scheitern, dranbleiben und es beim nächsten Mal anders und besser machen. ■

## DER LEHRBETRIEB

Die Wiener Linien bieten derzeit neben administrativer Lehre die Ausbildung zu Elektronik/Angewandte Elektronik, Elektronik/Informations- und Telekommunikationstechnik-Netzwerktechnik, Elektrotechnik/Energietechnik, Kraftfahrzeugtechnik/Nutzfahrzeugtechnik, Personenkraftwagenteknik, Metalltechnik/Maschinenbautechnik, Mechatronik/Automatisierungstechnik und Technische/r ZeichnerIn. „In einer eigenen Lehrwerkstätte erhalten unsere Lehrlinge in technischen Berufen eine fundierte Ausbildung. 95 Prozent der Lehrlinge werden nach der Lehre auch übernommen“, betont Geschäftsführerin Alexandra Reinagl, die für Personalangelegenheiten verantwortlich ist. Derzeit stehen sechs Mädchen in der Lehrausbildung Metalltechnik/Maschinenbautechnik. „Wir wollen verstärkt Mädchen und junge Frauen für technische Berufe begeistern. Unter anderem nehmen wir am Töchertag der Stadt Wien teil, in dessen Rahmen interessierte Mädchen bei den Wiener Linien in die verschiedensten technischen Berufe schnuppern können. In der Hauptwerkstätte können sie für einen Tag selbst die Werkzeuge in die Hand nehmen, schweißen und löten lernen oder Straßenbahn fahren. Die eine oder andere entdeckt dabei vielleicht auch ihre Leidenschaft für einen Job abseits der eher klassischen Frauenberufe.“